

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die fliegende Post 20 Pfg., für die vierspaltige Reklamezeile 60 Pfg. Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die vierspaltige Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen werden an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages, Annoncenannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 151.

Redaktion: Jof. Grunau.

Freitag, 22. April 1910. (Sother u. Cajus, Rothar.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

37. Jahrgang.

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 21. April.

Der Liberalismus treibt nach der verschiedensten Richtung hin schon wohlbedachte Wahlmaße für das nächste Jahr, in dem der Reichstag zu erneuern sein wird. Alle die Dinge, bei denen er ohnmächtig verlagert und sich selbst ausgedehnt hat, sollen nun dazu dienen, ihn aus seiner Not und Bedeutungslosigkeit heraus zu einer neuen Macht herauszuführen. Reichsfinanzreform und Wahlrechtsumstellung bilden ihre Angelpunkte, hier sucht man dem Volke Sand in die Augen zu streuen und durch völlige Verdrängung der Tatsachen sich beim leichtgläubigen Volke einzuschmeicheln. Es ist daher vor wie nach geboten, unterseits durch Wort und Schrift die nötige Aufklärung zu schaffen, über die Haltung unserer Partei, die sich rühmen darf, durch ihre Wirken ebenso das Wohl des Vaterlandes, wie des Volkes vertreten zu haben. Der Liberalismus ist ja bekanntlich groß in kühnen Träumen, die nachher beim leichten Windhauch wie Seifenblasen zerpringen. Dem Centrum möchte man, da man sie alle nicht gleich kriegen kann, in beiderseitiger Weise nur 40 Mandate entziehen. Der Wille ist jedenfalls dazu da, mit der Ausführung wird man wohl ein gutes Weichen warten müssen, denn da sind wir noch nicht bei. Gewiß wird man bei der Gelegenheit auch freihändig mit den Sozialdemokraten an vielen Orten gemeinsame Sache machen und diese werden den Gewinn, die Liberalen aber das Nachsehen haben. Vornehmst wert für die kommenden Kämpfe ist aber noch ein weiterer Umstand, der von liberaler Seite nicht mit Nachdruck wieder in den Vordergrund gehoben wird. Man möchte der Vorkriegsbewegung wieder eine hervorragende nationale Note geben, weil man dadurch beim Volke glaubt, die besten Gefühle machen zu können glaubt. Man will neue Militärforderungen in die Erscheinung drängen. Am 31. März 1911 läuft das fünfjährige Gesetz über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 15. April 1905 ab. Im Herbst dieses Jahres wird also ein neues Friedenspräsenzgesetz vorgelegt werden müssen. Da hofft man nun von der Regierung, daß sie so hohe Forderungen stelle, daß das Centrum abgelehnt werde. Der Gedanke ist hinterlistig genug. Einstweilen zweifeln wir aber, daß die Regierung sich auf diese schiefe Ebene geben werde. Denn neue Soldaten kosten viel neues Geld und von der letzten Finanznot dürfte man noch genug haben. Zudem ist die Stimmung in den weissen Kreisen nicht auf neue Kämpfe gerichtet, sondern Männer aller Parteien haben erklärt, daß man auf Ermäßigung der drückenden Militäraufgaben bedacht nehmen müsse. Das Centrum wird hier, wie stets, seine Pflicht tun, und dem Vaterland keinen notwendigen Schutz, selbst wenn er Opfer kostet, verweigern, aber einen Sport wird es in militärischen Dingen nicht treiben, sondern energisch auf die auch von oben so vielgerühmte preussische Sparpolitik stehen.

Die bei der letzten Reichsfinanzreform zwar beschlossene, aber im Entwurf auf ein Jahr zurückgestellte Reichsverkürzung des Parlaments ist Ende der letzten Woche dem Parlament zugegangen. Dasselbe hält sich im Wesentlichen an die Bestimmungen des Stempelgesetzes und soll pro Jahr für den Staat 30 Millionen aufbringen. Seitens vieler Gemeinden war eine Opposition gegen diese Steuererhöhung erhoben worden, da dadurch dieselbe eine notwendige Einnahmequelle unterbunden würde. Es wird nun Aufgabe des Parlamentes sein, die Steuer so zu gestalten, daß auch die Städte zu ihrem Recht kommen. Ob die Vorlage an sich diesen Weg schon bietet, müssen die näheren Beratungen lehren.

Im benachbarten Belgien haben die Liberalen und Sozialdemokraten sich den Verdrängungsstufen gegeben. Die Letzteren rufen zum Sturm gegen die liberale Regierung auf und die Ersteren haben begeistert Bravo dazu gerufen. An den bestehenden Dingen wird das auch in nächsten Wahlkampf nichts ändern, wenn die Einigkeit der Katholiken wie bisher bestehen bleibt und dazu ist aller Grund vorhanden. Vornehmst wert ist diese Erscheinung aber doch, indem sie uns zeigt, daß die Liberalen überall sich gleich sind und daß sie alle Gegenstände zum Sozialismus vergessen, wenn es gegen die bösen Merkmalen geht.

Der französische Ministerpräsident Briand ist bekanntlich aus den Reihen der Sozialdemokraten hervorgegangen, ist aber mit seinen eigenen Parteifreunden in der Praxis recht oft aneinandergeraten und hat anders handeln müssen, als es in seinen Parteiprinzipien geschrieben steht. Er hat damit den Beweis am eigenen Leibe erbracht, daß sich nach sozialdemokratischen Grundbegriffen ein Staat nicht regieren läßt. Gegenüber den gewalttätigen revolutionären Strömungen hat er genau so handeln müssen, wie jeder andere bürgerliche Minister auch, er hat die Staatsautorität nicht preisgegeben dürfen, wollte er nicht das Zeichen zu einem allgemeinen Drunter und Drüber geben. So hat der Ministerpräsident letztlich bekanntlich auch in

seinem eignen Wahlkreis bei den Wählern einen recht unfreundlichen Empfang gefunden, jedoch ist er froh war, im Automobil so schnell als möglich seinen Parteifreunden zu entkommen. Es ist wohl möglich, daß diese Stimmung jetzt bei den Wählern noch weitere Nahrung findet und daß die radikale sozialistische Richtung bei der lahmenden Agitation der andern Parteien noch eine erhebliche Stärkung erhält. Statt besser wird es in Frankreich nur immer schlimmer.

Deutschland.

Zum Kaiserfest.

(Berlin, 21. April.) Zum Schluß der heutigen Sitzung der Reichstagskommission für das Kaiserfest gab Handelsminister Sadow die Erklärung ab, es sei der dringende Wunsch des Reichstages und der verbündeten Regierungen, daß die Vorlage vor den Ferien ins Plenum zurückgehe. Der Reichstagsleiter lege Wert darauf, daß die Verabreichung des Kaiserfestes nicht früher erfolge, als bis die Kommission mit ihrer Arbeit fertig sei.

Frankreich.

(Paris, 21. April.) Der mit der Angelegenheit des betrügerischen Liquidators Duez betraute Untersuchungsrichter Lefebvre vernahm gestern den Generalsekretär des Instituts der Brüder der christlichen Schulen, Bruder Justus, als Zeugen. Dieser erklärte, daß er Duez gegenüber als dem gerichtlichen Liquidator der seinem Orden gehörenden Gebäude in fortgesetzten Verhandlungen die Ansprüche und Interessen seiner Ordensbrüder und deren Wohlstand vertreten habe. Betreffs der nach kirchenfeindlicher Behauptung angeblich erst bei Aufhebung des Ordens gegründeten Altiengeldschaften erklärte Bruder Justus, daß diese bereits 1898 ins Leben gerufen worden seien, also sechs Jahre vor dem Kongregationsgesetz, und daß sie lediglich den Zweck hatten, die Mittel zur Bezahlung der neu eingeführten Anfallsteuer aufzubringen.

Parlamentarisches.

Die Wertzuwachssteuer in der Kommission.

(Berlin, 21. April.) Die Reichstagskommission für das Zuwachssteuergesetz hat beschlossen, einen nicht mehr als die Hälfte des Erwerbspreises betragenden Wertzuwachssteuer frei zu lassen, falls der Verkaufspreis bei bebauten Grundstücken nicht mehr als 20.000 M. beträgt und unbebauten nicht mehr als 5000 M. beträgt und der Verkäufer weder gewerbetreibend den Grundstückshandel betreibt, noch ein Jahreseinkommen von mehr als 2000 M. hat.

Kirchliches.

Von der Jerusalemfahrt.

(Civitavecchia, 21. April.) Bei glatter See landete unser Dampfer Stadenam um 6 Uhr früh bei Civitavecchia. Prälat für die verschiedenen Herren des römischen Lokalkomitees für den Empfang deutscher und holländischer Pilger sind zur Begrüßung an Bord erschienen. Alle Pilger sind wohl auf.

Aus dem Kreise Neuß.

Neuß, 22. April.

Am nächsten Sonntag hält die Männer-Sodalität ihren regelmäßigen monatlichen Versammlung ab. Als Vortrag für diesen Abend ist das Thema „Die Gottheit Christi“ gewählt worden. Wenn man erwägt, wie viele Widersprüche und unhaltbare Behauptungen durch Schrift und Wort über dieses Fundament des christlichen Glaubens in die große Öffentlichkeit hineingetragen werden, so kann man es nur begrüßen, wenn solche Ausstellungen durch unzweideutigen Nachweis als haltlos und verwerflich aufgedeckt und auf ihren wahren Wert zurückgeführt werden. Wir möchten es daher nicht unterlassen, auch an dieser Stelle die Mitglieder noch besonders auf diesen Vortrag aufmerksam zu machen und sie zu veranlassen, der Einladung des Vorstandes recht zahlreich zu folgen.

Die Samariter-Abteilung im Jugendverein „Fortitudo“ hielt gestern abend ihren Schluß-Vortrag über das Thema: „Die erste Hälfte bei Unglücksfällen bis zur Ankunft eines Arztes.“ Der Leiter der Samariterabteilung erklärte am Hand einer Serie Bilder, die einzelnen Vorfälle, stellte Fragen über die Darbietung der einzelnen Abteilungen, welche von den am Unterricht beteiligten gewählten Jungen prompt beantwortet wurden. Der Zweck des Unterrichtsvortrages war, den in etwa 12 Uebungsstunden vorgezeichneten Lehrstoff anschaulich zu machen, und dadurch das Gelernte noch mehr dem

Geiste einzuprägen. Nicht alles wird haften bleiben. Aber mancher Junge mehr dürfte nun in der Lage sein, sich, seiner Familie und seinen Mitmenschen bei Unglücksfällen die erste notwendige Hilfe bieten zu können. Nebenfalls hat der Jugendverein durch die Abhaltung eines Samariterkurses wieder einen guten Schritt weiter getan in einer den ganzen Menschen erfassenden Ausbildung seiner Mitglieder.

Eine Probebelastung des Tribünenaufbaues auf dem Rennplatz hat am vergangenen Freitag in Gegenwart von zwei Vertretern der Baupolizeibehörde stattgefunden. Die Belastung fand durch Sandfülle statt, und zwar auf der am meisten und ungünstigsten beanspruchten Stelle. Ferner wurde noch ein Hauptgitterträger und ein Nebengitterträger belastet. Die Säule wurde belastet mit 27.500 Kilogramm in 550 Sandfüßen, hierzu kam noch das Eigengewicht des auf der Säule ruhenden Teiles der Tribüne mit ca. 9000 Kilogramm, so daß die Säule insgesamt 36.500 Kilogramm, oder die Ladung von ca. 4 Doppelpfahlgewagen zu tragen hatte. Das Aufbringen der Sandfüße erfolgte durch 25 Mann und nahm ca. 5 Stunden in Anspruch. Die Säule wurde auf eine Fläche von 30 Quadratmeter in 6 Lagen aufeinandergepackt. Es entspricht dieses der doppelten Belastung, wie sie in Wirklichkeit niemals vorzukommen wird. Vermittels Witterometer-Messung wurde festgestellt, daß die Säule sich infolge der Bodenpressung um nur 6 Millimeter gesenkt hatte. Ebenso ergab die Belastung der Haupt- und Nebengitterträger mit 19.500 bzw. 8000 Kilogramm eine Durchbiegung von nur 3,6 Millimeter. Nach der Entlastung gingen die Gitterträger wieder in die ursprüngliche Lage zurück. Das Ergebnis wurde von den Vertretern der Baupolizeibehörde als ein sehr günstiges bezeichnet.

Der neue Aufbau der Tribüne bietet eine geradezu ideale Uebersicht über den ganzen Rennplatz und eine wunderbare Fernsicht. Das gegenüberliegende Düsseldorf zeigt sich in seiner ganzen Rheinfront, dahinter erhebt sich der Grafenberg; weiter schneit der Blick ins bergige Land, bei klarem Wetter zeigen sich die nächstgelegenen Städte Hilden und Ohlig, an den Anfängen des bergischen Landes liegend, weitesthin hoch auf Bergeshöhe die Kirchenruine von Remscheid. Also nicht nur für den Sportfreund, sondern auch für den Naturfreund lohnt sich ein Aufstieg auf die Tribüne. Zwei sehr bequeme Treppen vermitteln den Aufstieg.

Die Tribüne dankt ihren Ursprung dem tatkräftigen Vorgehen des Neußer Reiter-Vereins Herrn Dr. Franz van Gendert. Die Bauleitung liegt in den Händen des Herrn Architekten Engels. Die Eisenkonstruktion lieferte die Firma W. J. F. & Söhne, hier, die Zimmerarbeiten wurden ausgeführt von den Zimmermeistern Vellendahl und Krüll.

Die große Aussperrung im Baugewerbe und ihre Folgen, lautet das Thema, das in einer öffentlichen Volksversammlung am Sonntag den 21. April, morgens 11 Uhr, in Neuß im großen Saale des Marienhofes behandelt werden soll. Das christliche Gewerkschaftskartell will durch die Einberufung dieser Versammlung völlige Klarheit über Ursachen und Absichten dieser Aussperrung durch den Arbeitgeberverband schaffen, da eine ganze Reihe irriger Behauptungen in die Welt gesetzt worden sind. Selbstredend hat die gesamte erwerbstätige Bürgerschaft an einer objektiven Erhellung der Ursachen dieses Kampfes ein großes Interesse, da manche Erwerbszweige durch diesen Kampf in Mitleidenschaft gezogen werden. Zu dieser Versammlung ladet das christliche Gewerkschaftskartell vornehmlich die ausgesperrten Bauarbeiter, die übrigen Arbeiter, sowie die gesamte Bürgerschaft ein. (Siehe Inserat.)

(Eingefandt.)

Die Monatsversammlung der Neußer Turnerschaft gegründet 1892, war sehr gut besucht. Es wurde beschlossen mit dem volkstümlichen Turnen am Sonntag, den 1. Mai, morgens 7½ Uhr zu beginnen. Neben allen volkstümlichen Uebungen sollen hauptsächlich Spiele gespielt werden und werden von Zeit zu Zeit auswärtige Spielmannschaften mit denen des Vereins konkurrieren. Das Vereinsstürmen, sowie das Turnen der Jugendabteilung, findet im renovierten Saale des Vereinslokales Otto Poppels, Dienstags und Freitags abends statt. Das Turnen der Altersriege einmündigen auch Freitags. In Folge zahlreicher Anmeldungen mußte eine Damenabteilung eingerichtet werden. Die Uebungszeit wird noch in einer späteren Versammlung festgelegt. Recht zahlreich waren auch die Anmeldungen zur Jugendabteilung und zwar von den Eltern aus der Schule entlassenen Knaben. Auf die harmonische Körperbildung seiner Jugendabteilungsmitglieder legt der Verein großes Gewicht. Die Leitung dieser Abteilung ist in bewährten und durchaus sachge-

mäßen Händen. Am nächsten Sonntag findet die diesjährige Frühjahrssturnfahrt ins Siebengebirge statt. Die Abfahrt erfolgt um 5,35 Uhr früh.

Da der gesamte Fuhrverkehr vorläufig durch die Hafenstraße geht, wäre es nicht mehr als recht und billig, diese Straße auch statt der gesperrten Grefelderstraße regelmäßig durch die Rehrmaschine reinigen zu lassen. Dies ist aber gänzlich p. B. nicht geschehen. Daß es nötig ist, davon kann sich die zuständige Stelle mit einem Blick leicht überzeugen. (Eingefandt.)

Mit der erfreulichen Zunahme der Industrie mehr sich natürlich auch die Zahl der Fabrikfritten, welche Beginn und Schluß der Arbeitszeit sowie selbst der Frühstücks- und Mittagspausen nicht nur den betreffenden Arbeitern, sondern auch weithin über das Stadtgebiet allen, die es nicht angeht, verkünden. Diese überlauten Signale scheinen nun mal zu großen Werken zu gehören, überflüssig ist aber jedenfalls, diese unheimlichen Lärmstöße länger als nötig auszuhalten. Nach einer behördlichen Anordnung soll ein solches Signal nicht länger als 5 Sekunden gegeben werden, wir haben aber schon wiederholt sechs- bis so lang ausgehaltene Signale gehört. Wir hoffen, daß dieser Hinweis genügt, um die übermäßigen Verlautbarungen der Fabrikfritten auf das zulässige Maß einzuschränken. (Eingefandt.)

Auf der Tagesordnung der Düsseldorf Stadtvorordnetenversammlung am Dienstag steht u. a. folgende Position: Veränderung des Bauanordnungsplanes für das Feld südlich der Eisenbahnstraße Düsseldorf-Neuß.

Büderich, 21. April. Am Samstag, 20. April, nachmittags 5 Uhr, findet im hiesigen Rathaus eine Sitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Vergebung der Arbeiten an Lieferungen für den Rathaus-Erweiterungsbau. Veränderung der Feuer-Ordnung. Ableitung von Regenwasser in den Stinkeschacht. Uebernahme einer Beitragsleistung an die Sterbefälle. Verlegung eines Weges. Begehr-Glat.

Jonas, 21. April. Der Ackerer Jakob Becker wurde gestern auf der Leine tot aufgefunden. Er war beim Futterholen herabgestürzt und so unglücklich gefallen, daß der Tod gleich nachher eintrat.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

Grevenbroich, 21. April. Der Städtische Gefangenenverein wird am Christi Himmelfahrtstage das hiesige unterirdische Gefängnis zur Aufklärung bringen. Als Solisten werden mitwirken Frau Kosten-Otto und Herr Schwengers, Düsseldorf, ferner Herr Edel, Krefeld.

Zum Kampf im Baugewerbe.

Köln, 21. April. In der Stadtvorordneten-Versammlung führte der Vorsitzende, Hr. Beigeordneter Adenauer aus: Die Aussperrung der Bauarbeiter hat auch die städtischen Bauten betroffen. Mit Ausnahme des Lagerhauses am Agrippinaufer sind alle städtischen Bauten, soweit sie von Privatunternehmern ausgeführt werden, stillgelegt worden. Die Frage, welche Stellung die Stadt diesen Maßnahmen gegenüber einzunehmen hat, ist in der Öffentlichkeit gestellt worden. Sie kann nur gelöst werden auf Grund des einschlägigen Materials und unter Würdigung der Rechtsgrundsätze. Die Frage muß von den zuständigen Kommissionen, den Tief- und Hochbaukommissionen, geprüft werden. Bei der Prüfung ist von zwei Grundfragen auszugehen: von dem Grundgesetz des Schutzes der finanziellen Interessen der Stadt und von dem Grundgesetz, daß die Stadt in diesem Streit strengste Unparteilichkeit wahrzunehmen hat. Bei den schweren wirtschaftlichen Wunden, welche der Streit zu schlagen geeignet ist, und bei der Aufgabe der Stadt, die gesamten Interessen der Bürger wahrzunehmen, drängt sich die Frage auf, ob die Stadt nicht versuchen soll, einen Vergleich anzubahnen. Stadtvorordneter Rings hat in einem Schreiben den Versuch eines Vergleichs angeregt. Die streitenden Parteien sind an die Verwaltung mit einem bestimmten Ersuchen noch nicht herangetreten. Die Verwaltung ersucht es deshalb für inopportun, den Versuch eines Einigungsversuchs den Parteien zu unterbreiten, sie ist aber mit Freunden dazu bereit, wenn sie darum von einer der streitenden Parteien ersucht wird.

Aachen, 20. April. Auf Anregung eines Stadtvorordneten erklärte sich Oberbürgermeister Weltmann, laut Mitteilung der „Köln. Ztg.“, bereit, in der Bauarbeiteraussperrung eine Vermittlung zwischen Arbeitgeber und Arbeitern zu übernehmen, wenn er von beiden Seiten darum ersucht würde.



er.
end.

on
digung.
6 Uhr
feier

Dechant Harff,
arkt, wozu die Mit-

Der Vorstand.

Photogr.-Rahmen
Pickelgestelle
Pökele
Präsentierbretter
Rahmgestelle
Salkrüge
Salatbestecke
Salatschüsseln
Salzgestelle
Saucieren
Schmuckkästen
Schmuckschalen
Schreib-Garnituren
Spargelservice
Tafelaufsätze
Tafelstühle und
Bürsten
Teekessel
Thermometer
Tranchierbestecke
Wandteiler
Weinkühler
Weinservice
Zuckerkörbe
Zuckerzangen

ung am 30. April in

Elberfeld
ftschiffahrt-
Lotterie

Rhein-Weist. Motor-Luth-
schiff-Gesellschaft.
beimigt für die Rheinprovinz

Brillant-, Gold- und Silber-
gegenstände im Werte von

24000
10000
5000

ose 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
rio u. Liste 30 Pfg. Oem.-Debit

erd. Schäfer,
nkingschäft, Düsseldorf 24.
ch zu haben in allen kenntlich
gemachten Verkaufsstellen.

* Bonn, 21. April. Die Ausperrung hat hier einen größeren Umfang nicht angenommen. Dem einstimmigen Beschluß des Arbeitgeberverbandes, die Geschäfte zu schließen, sind nur wenige Unternehmer nachgekommen. Auch die Vereinbarung mit dem Vorstand des Baumaterialienhändler-Vereins vom Montagabend hat bisher noch keine Wirkung gehabt; die Zahl der Ausgesperrten ist sogar zurückgegangen. In einer von den christlichen Gewerkschaften einberufenen öffentlichen Versammlung wurde gestern Abend die Zahl der Ausgesperrten in der Stadt und dem Landkreise Bonn auf 105 Maurer und 111 Hilfsarbeiter, die bei elf Unternehmern beschäftigt waren, angegeben. Von unbeteiligter Seite wurde festgestellt, daß nicht einmal der Vorstoß des Arbeitgeberverbandes den einstimmigen Aussperrungsbeschluß befolgt habe.

* Bonn, 21. April. Die heute hier tagende Generalversammlung des Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe in Bonn-Stadt und Bonn-Land beschloß einstimmig, vom 25. April ab mit Nichtorganisierten auf den Zeitraum von 14 Tagen unter den beabsichtigten Bedingungen die Arbeit fortzusetzen.

Rheinland-Westfalen.

* Duisburg, 21. April. Auf der Emserbrücke in Weidenwerth geriet ein Knabe, als er einem Fuhrwerk ausweichen wollte, an eine beschädigte Stelle des Geländers. Er stürzte in die Emser und ertrank.

* Krefeld, 21. April. Die Stadtverwaltung hat den Ankauf eines Häuserblocks im Herzen der Stadt, zwischen Ostwall, Wilhelmstraße und St. Antonstraße in die Hand genommen. Es handelt sich um ein Gelände von 7000 Quadratmeter. Es heißt, daß auf ihm ein neues Stadttheater und ein moderner großstädtischer Gasthof errichtet werden sollen.

* M. Gladbach, 21. April. Die Stadtverordneten haben in ihrer gestrigen geheimen Sitzung die Einrichtung einer Wasserreinigungsanstalt in der Badeanstalt genehmigt. Es wurde dabei mitgeteilt, daß durch die Anlage die Kosten für Wasser etwa auf die Hälfte verringert werden. Das Wasser wird durch Kiesfilter geleitet. In England befinden derartige Anlagen fast allgemein, in Deutschland bisher in Hamburg, Hannover, Kottbus und Jülich.

* Köln, 21. April. Heute morgen wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein Hund aufgegriffen, der im Glauben, sein Herr sei im Auge, von Düsseldorf bis Köln hinter dem Zuge hergelaufen war.

* Köln-Ehrenfeld, 20. April. Der Schaffner Kammerich von hier ist gestern von dem um 6.54 Uhr in Köln abgefahrenen Personenzug auf bisher unaufgeklärte Weise zwischen Ronheide und Hergenrath heruntergefallen und infolge der resultierenden Verletzungen gestorben.

* Mülheim a. Rh., 21. April. In der hiesigen Protfabrik von Joh. Müller haben sämtliche Wägereiellen die Arbeit niedergelegt. Als vorgestern Abend ein Kutscher, der geleiteter Wägerei, mit seinem Fahrrad zu der Fabrik fuhr, um dort Aufhildsdienst zu leisten, nahm sich ihm ein Streikposten. Der Kutscher zog einen Revolver und gab vier scharfe Schüsse auf den Streikposten ab, der glücklicherweise nicht verletzt wurde.

* Trier, 21. April. Unter dem Verdacht, den Kleinfahrbühnen Johann Dürr, der bei Eickeler im Saarbrückenrevier als Leiche aufgefunden wurde, erschlagen zu haben, wurden zwei Kollaudner und die Frau des Ermordeten verhaftet. Man glaubt, daß der Mann im Hause erschlagen und später nach der Fundstelle gebracht wurde.

* Von der holländischen Grenze, 20. April. Zwei Herren aus Krefeld kauften in der holländischen Grenzstadt Venlo vier Spiele Karten, verlor durch den billigen Preis von 10 Pfennigen für das Spiel. Bei der Jostreiffen wurden die Kartenstücke entdeckt und von den Reisenden an Strafgebern 120 Mk. verlangt. (Die Einführung von Spielkarten aus dem Ausland ist gollgefch verboden.) Da die Kasse der unfreiwilligen Teahandanten für diesen Betrag nicht ausreichte, mußten sie ihre beiden Fahrräder als Pfand zurücklassen.

Landwirtschaftliches.

Unsere Gemüsepflanzen bedürfen fast alle einer reichen Düngung. Außer einer reichlichen Stallmistgabe empfiehlt sich die Zufuhr auch der leicht löslichen und schneller wirkenden Kunstdüngemittel. Fehlerhaft ist die alleinige Anwendung von großen Mengen Stallmist, da dieser allein das Gemüse zu wasserreich und daher wenig ausgiebig und haltbar macht. Diese üble Wirkung wird fast vollständig aufgehoben, wenn man für genügende Zufuhr auch der übrigen Nährstoffe, besonders Kali und Superphosphat, sorgt. Die gute Wirkung des Peruanas ist wohl dem Umstande zuzuschreiben, daß durch das in ihm enthaltene Mischungsverhältnis die Einseitigkeit der Düngung aufgehoben wird. Doch ist es auch möglich, durch Düngung mit Superphosphat und Kalisalz oder Thomasmehl und Kainit den Boden so anzureichern, daß die Anwendung von Stallmist überflüssig und rentabel ist. Neben Stallmist ist das schwefelsaure Ammoniak ein für den gärtnerischen Betrieb sehr empfehlenswertes Düngemittel. Letzterer wirkt allmählicher und anhaltender als der Stallmist. Die Menge der anzuwendenden Düngemittel läßt sich in Rezeptform nicht geben, eigene Beobachtung und eigene Versuche werden aber die Bestimmung erleichtern. Im Mittel können etwa folgende Düngemengen neben einer starken Stallmistgabe noch rentabel sein: p. 100 Quadratmeter. Für Kohlgewächse: 5 kg. 40 Proz. Kalisalz, 6 kg. Superphosphat, 5 kg. schwefelsaures Ammoniak, 3 kg. Stallmist. Für Wurzelgewächse: 2½ kg. 40 Proz. Kalisalz, 3 kg. Superphosphat, 3,5 kg. schwefelsaures Ammoniak. Hülsenfrüchte: 2 kg. 40 Proz. Kalisalz, 4 kg. Superphosphat, 2 kg. schwefelsaures Ammoniak.

* Vertilgung des Federichs. In unseren Sommerjahren sind mit die lästigsten Unkräuter der Federich und der Aldersenf, die zum Teile die Ernteträge ganz bedeutend schädigen können. Daher ist eine Vertilgung dieser Unkräuter dringend anzuraten. Seit einigen Jahren vertilgt man sie durch Bespritzen mit einer tragbaren oder fahrbaren Federichspritze oder einer sonstigen Pflanzenspritze mit 15 Proz. Lösung von Eisenvitriol in Wasser. Notwendig sind etwa 60-75 kg. Eisenvitriol, d. i. 400-500 Liter Spritzflüssigkeit pro Hektar. Zweinägig schüttet man das zu lösende Vitriol in einen Ead, den man in ein Holzfaß ins Wasser hineinhängt. Auf diese Weise löst sich der Vitriol leicht auf. Das zu spritzende Feld darf nur mit Kalmpflanzen bestellt sein, nicht auch mit Alee oder sonstigen Mattpflanzen, weil letztere die Lösung schadet. Auch muß die Bespritzen erfolgen, wenn der Federich noch ganz jung ist, erst das zweite und dritte Blatt bildet, ferner darf das Spritzen nie bei trockener Witterung vorgenommen werden. Die Flüssigkeit muß in der Form eines feinen Regens gleichmäßig verteilt werden. Ist der Federich zu alt geworden, dann bleibt die Wirkung des Eisenvitriols nur gering und dann muß durch Hacken bzw. Jäten mittelst Federichsägemaschinen nachgeholfen werden. Vor allem verhilft man das Reihwerden dieser Unkräuter und bei zu starkem Befall schne man sich nicht, die Hauptfrucht etwas eher abzurufen und so einer weiteren Verbreitung des Federichs vorzubeugen.

* L.K.R. Veranstaltung von Bienenzuchtlehren durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz im Jahre 1910.

Wie in den vorigen Jahren, werden auch in diesem Jahre voraussichtlich im Laufe des Monats Juni wieder Bienenzuchtlehren für fortgeschrittene Jünger veranstaltet. Die Kurse verfolgen den Zweck, solche ältere Jünger aller Berufsstände sowohl in der Praxis wie in der Theorie fortzubilden, welche bereit und in der Lage sind, die bei den Kursen erworbenen Kenntnisse in ihren Heimatbezirken nach Möglichkeit weiter zu verbreiten. Es erscheint deshalb auch vor allem erwünscht, daß die mit Bienenzucht sich befassenden Lehrer die Kurse tunlichst besuchen. Die Kurse dauern teils 5, teils 10 Tage und werden von den Winterkursdirektoren unter Mitwirkung bewährter praktischer Jünger geleitet. Dem Unterricht wird der vor einigen Jahren von der Kammer aufgestellte Stoffverteilungsplan zugrunde gelegt. Die Kurse finden voraussichtlich an folgenden Orten statt: 1. für den Regierungsbezirk Düsseldorf in Oberkirchen und Bohlwinkel, 2. für den Regierungsbezirk Köln in Waldbröl und Koblenz. Die genauen Termine der einzelnen Kurse werden später an dieser Stelle noch bekanntgegeben. Zu jedem Kursus können bis zu 12 Teilnehmer zugelassen werden. Für eine bestimmte Zahl bedürftiger Jünger können Tagesentschädigungen von 3 Mk. für die Teilnahme gewährt werden. Diejenigen Lehrer, welche an den Kursen teilzunehmen beabsichtigen, werden gebeten, sich rechtzeitig an die Herren Regierungspräsidenten zwecks Beurteilung zu wenden.

* L.K.R. Provinzialpferdeausstellung der Landwirtschaftskammer f. die Rheinprovinz.

Die Provinzialpferdeausstellung findet am 1. bis 3. Juli in Köln statt. Die Anmeldung der Pferde muß bis zum 15. Mai d. J. erfolgen. Anmeldebefehle und Schauordnung sind von der Landwirtschaftskammer, Bonn, Bismarckstraße 4, kostenlos zu beziehen.

Gewerbliches.

Ein Milchfälscher-Prozess.

* Köln, 20. April. Wegen fortgesetzter Milchfälschung fanden der Oudschef Johann Becker und dessen Verwalter Johann Füllmann vor der Strafkammer. Beide sind aus Boringen, wo Becker auf seinem Gute eine Milchfabrik von 25 Kühen unterhält, deren Milch er an einen hiesigen Milchhändler veräußert. Letzterer verkauft die Milch wieder an einen Dritten. Schon im Jahre 1906 war die von Becker gelieferte Milch beanstandet, und es war gegen ihn ein Strafverfahren wegen fahrlässiger Milchfälschung eingeleitet worden. Der Angeklagte wurde aber damals und auch in einem zweiten Verfahren im Jahre 1907 freigesprochen, weil das Gericht der Ansicht war, daß Becker sich bei seinen zahlreichen Geschäften auf seine Angestellten habe verlassen können. In dem letzten Urteil wurde er aber darauf hingewiesen, daß er Maßnahmen treffen müsse, um die Milchfälschung in der Milchfabrik zu beenden. Die Milch wurde aber nicht besser; die Folge war ein neues Strafverfahren. Nach fast sechsmonatiger Verhandlung beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten Becker 400 und gegen den Verwalter 200 Mk. Geldstrafe. Er war der Ansicht, daß der erste Angeklagte der fahrlässige und der Verwalter der vorsätzliche Milchfälschung überführt seien. Becker sei verpflichtet gewesen, nach den ergangenen Urteilen auf die Güte der Milch zu achten und seine Schmelzer zu kontrollieren. Wenn seine anderen Geschäfte ihm das nicht gestatteten, so hätte er das Milchgeschäft aufgeben sollen. Das Publikum habe jedenfalls ein Recht darauf, reine Milch zu erhalten, die unverfälscht sei. Nach längerer Beratung erkannte das Gericht wegen fahrlässiger Milchfälschung gegen Becker auf 300 und gegen den Verwalter auf 150 Mk. Das Gericht stellte sich in seiner Begründung auf den Standpunkt des Staatsanwaltes, hielt aber nicht für erwiesen, daß der Verwalter sich der vorsätzlichen Verfälschung der Milch durch Entrahmung schuldig gemacht habe.

Vermischtes.

* Berliner Blätter melden aus Dubowier: 16 Personen verschiedener Familien erkrankten an Vergiftungserscheinungen, die auf den Genuß verdorbenen Salatöls zurückzuführen sind.

Durch rasche ärztliche Hilfe wurde die Lebensgefahr bei allen Erkrankten beseitigt.

Traurige Folgen einer Bierreise.

* Berlin, 21. April. Kürzlich wurde hier von einem groben Unfug berichtet, den ein offenbar betrunkenen Mensch im Park von Sanssouci verübt hatte, indem er zahlreiche Skulpturen und Basen zertrümmerte. Die ernstigen Nachforschungen nach dem Täter führten zu keinem Ziel. Nunmehr aber scheint die Tat ihre Aufklärung gefunden zu haben. Es wurde nämlich in Spandau die Leiche eines 28-jährigen Kontoristen gefunden, in dem der Attentäter unzweifelhaft festgestellt worden ist. Der Betreffende hatte eine schwere Bierreise hinter sich und war an jenem Sonntagmorgen über sein Ziel Charlottenburg nach Potsdam hinausgefahren, wo er in der Trunkenheit den Unfug verübte. Nachdem er sich über seine Tat klar geworden, ist er mehrere Tage planlos umhergeirrt und hat den Tod im Wasser gesucht und gefunden.

Ein gigantisches Tunnelprojekt.

* New-York, 17. April. Einer der hervorragendsten Ingenieure der Vereinigten Staaten, Schittenden, General des technischen Militärkorps, schlägt ein gewaltiges Tunnelprojekt für den Staat Washington vor, bestehend in einer Durchbohrung der Cascade Mountains. Der östliche Teil des Staates könnte dann mit der Küste verbunden werden. Die Kosten des Tunnels betragen 5 Millionen Franken pro Meile, was bei einer Länge von 327 Meilen 1635 Millionen Franken ausmachen würde. Die Einrichtung der Eisenbahnlinie und elektrischer Betrieb würden noch weitere 240 Millionen Franken erfordern. Das Projekt wird allen Ernstes geprüft und hat bereits Kapitalisten gefunden.

Mädchenhandel.

* New-York, 17. April. Erschütternde Zahlen über den Mädchenhandel, der zwischen den Vereinigten Staaten und Europa betrieben wird, teilt die „World“ mit. Im Jahre 1908 gelang es der Polizei nicht weniger als 4665 Mädchen aus den Klauen von Händlern zu befreien, die ihnen den Namen von besseren Restaurants verprochen hatten, in Wirklichkeit sie aber in Kaffeehäusern führten. 178 Mädchenhändler wurden verhaftet und bestraft. Mehr als 100 hiervon sind Italiener, Spanier und Franzosen.

Telegraphische Depeschen.

der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine politische Nachrichten.

* Die Wahlrechtskommission des Herrenhauses hat die Vorlage mit elf gegen acht Stimmen in einer für die Neue Faktion unannehmbaren Form nach den Beschlüssen der ersten Sitzung angenommen. Abgelehnt wurde aber die Aufnahme der Zweidrittelmehrheit für künftige Wahlrechtsänderungen.

Die Maximierung wurde auf 3000 bzw. 6000 Mark festgelegt, jedoch mit einer Minderung insofern, als auch Grund- und Gebäudesteuern zur Einkommensteuer hinzugezählt werden.

Ferner wurde der Kulturtägerparagraf in einer nach der Regierungsvorlage noch erweiterten Form angenommen.

* Posen, 21. April. Bei der heutigen Reichstagsitzung in dem Wahlkreise Posen 1 wurden abgegeben: für den Oberbürgermeister Dr. Wilms, gemeinsamer deutscher Kandidat, 14 242, für Nowicki, polnischer Kandidat, 19 944 Stimmen. Es stehen noch wenige Wähler aus, die an dem Ergebnis nichts mehr ändern. Nowicki ist gewählt.

* Moskau, 21. April. Die Prinzessin Heinrich von Preußen ist hier eingetroffen.

* Rom, 21. April. Der preussische Gesandte beim Vatikan Erzengel v. Mühlberg gab heute zu Ehren des Herrn Kardinals und Erzbischofs Fischer ein Festessen, welchem außer dem Gesand-

tschaftspersonal auch Kardinal Vincenz Vannutelli, die deutschen Prälaten DeMontel, Heimer, Lohmeyer, Ghies und Geheimsekretär Fischer bewohnten.

Zum Eisenbahnunglück in Mülheim a. Rh.

Der Lokomotivführer des Zugzuges, dem von der Eisenbahnverwaltung die Schuld an dem Zusammenstoß zur Last gelegt wird, war bekanntlich sofort nach dem Unglück verhaftet worden. Durch Beschluß des Staatsrats des Kölner Oberlandesgerichts vom 21. April 1910 ist die Haftentlassung gegen Hinterlegung einer Sicherheit von 20 000 Mk. angeordnet worden.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Berlin, 22. April. Der Schiedsspruch des Gewerbegerichts über die Beteiligung der Ausperrung der Bauarbeiter in Berlin wird im Laufe des Tages von den Arbeitgebern beraten werden, man glaubt, daß der Schiedsspruch mit großer Majorität angenommen werden wird, doch ist es wahrscheinlich, daß es zu einem Konflikt bei den Arbeitgebern kommen wird.

* Ratibor, 21. April. Das Schwurgericht hat den 20-jährigen Badergesellen Abrahamson aus Kleinogisch zum Tode verurteilt. Er hat am 11. Februar die 70-jährige Auszüglerin Hannsyt mit dem Beil ermordet, um sie zu berauben.

* Rotterdam, 22. April. Ein großer Frachtdampfer der Holland-Amerikanische liegt in Flammen. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt.

* Moskau, 21. April. In der Uspenski-Kathedrale im Kreml wurde ein kostbarer Brillantschmuck eines alten Muttergottesbildes im Werte von ungefähr einer Million Rubel gestohlen. Die geraubte Heiligenschildbeileidung wird allein auf 200000 Rubel geschätzt. Den gestohlenen Nimbus ziert ein großer Smaragd. Auch aus drei anderen Heiligenschildern sind die Brillanten ausgebrochen.

* New-York, 22. April. Der bekannte amerikanische Schriftsteller Mark Twain ist gestorben.

* Birmingham (Alabama), 21. April. Durch eine Explosion in der Mulga-Mine wurden 40 Arbeiter verunglückt; 25 von ihnen sollen tot sein.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 22. April. Vorläufig noch immer unklar und veränderlich, später Aufklärung wahrscheinlich.

Witterungs-Beobachtungen vom 21. April. Höchste Tagestemperatur: 11 Grad über Null. Tiefste Nachttemperatur: 7 Grad über Null. Am 22. April, morg. 8 Uhr: 8 Grad über Null. Barometer unverändert.

Alltägliche Fruchtpreise zu Neuss vom 22. April.

	1. Qualität	2. Qualität	3. Qualität
Weizen 100 Ailo	22 20	21 20	20 20
Roßgen 100 Ailo	16 20	15 20	14 20
Dafel 100 Ailo	15 70	14 70	13 70
Antioch 50 Ailo	2,50-2,80	2,40-2,70	2,30-2,60
Den 50 Ailo	5,50-5,80	5,40-5,70	5,30-5,60
Wurzeln 50 Ailo	20	20	20
Stammholz 500 Ailo	2 60	2 60	2 60
Butter der Ailo	8	8	8
Eier (100 Stück)	8	8	8

Am heutigen Getreidemerkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neusser Mäher.

	m. pr.
Mäher 100 Ailo in Partien v. 100 Ailo (ohne Fah)	60
Mäher 100 Ailo, halbjährig (ohne Fah)	62
Gewaschene Mäher 4 Mark wagg.	100
Mäher 1000 Ailo, große waggeweise	104
Mäher 50 Ailo	6 20
Mäher und Aiden unverändert.	



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Freitag Morgen 4½ Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Schwägerin, Tante, Gross- und Urgroßtante,

Frau Peter Ebertz

Anna Maria geb. Hilgers

nach langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden, im hohen Alter von 84 Jahren, wohl vorbereitet durch den andächtigen Empfang der heil. Sterbesakramente der römisch-katholischen Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir bitten um stille Teilnahme und ein frommes Gebet für die Verstorbene.

Peter Ebertz und Verwandte.

Neuss, Köln, Düsseldorf, M. Gladbach, Eller u. Wesel, 22. April 1910.

Die Beerdigung findet Montag, den 25. April, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Canalstrasse 13 aus statt, die feierlichen Exequien am selben Tage, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche.

NB. Sollte aus Versehen Jemand keine besondere Einladung erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten.



Wohl eine sehr wichtige Angelegenheit, die der Bischof und die
 Sessionelle Schule angeht, als die preussische
 Verfassung, und darum war das Vorgehen des
 Herrschers. Das Centrum soll nach dem Abg. Dr.
 berg für das Nationale natürlich kein Verhältniß
 sein, Herr Dr. Friedberg, dafür haben nur Sie Be-
 rechtigung. (Beifall.) Der Abg. Friedberg hält es ni-
 möglich, daß ein Mann mit solchen Ansichten i-
 Reichsminister sein kann. Man sollte es ab-
 für sich möglich halten, daß ein Mann wie der Ab-
 Friedberg, der oft und grau im Parlament ge-
 ist, sich einen solchen Schritt zuschulden kommen
 unter einen Abgeordneten als Beamten in einesthe-
 zu denunciren. (Lebh. Zustimmung.) I. Ex. Unru-

löst, Weiß und

Min. Mr. Abg. Erzberger (Ctr.): Bei der Prüfung der Ministerkammer für 1906 wurde eine Kabinettsordnung

und schablos reinigen. Luchs ist jetzt überall zu haben
nur echt mit Rotband. Bitte recht bald zu versuchen

1001.

Das Sechswochenamt
für den verstorbenen Herrn
Carl Theod. Herkenrath
findet am Samstag, den 23. d. M., morgens
9 Uhr in der Münsterkirche statt, und ladet hierzu
freundschaftlich ein
Die Familie.

Danksagung.
Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden
unsers innigstgeliebten Vaters und Vaters sprechen
wir allen unsern wärmsten Dank aus, besonders
den beteiligten Vereinen und den Beamten und Ar-
beitern der Rheinischen Maschinenfabrik.
Familie Jos. Dickers, Neuss.

Selbsthilfe-Versteigerung.
Am Samstag, den 23. April ex., Vormittags
9 Uhr, sollen im Lokale des Wirtin August Jäger zu
Neuß, Markt 27:

400 Centner Weizenkleie
durch den Unterzeichneten öffentlich, für Rechnung dessen, den
es angeht, gegen gleich bare Zahlung meistbietend versteigert
werden.
Richter, Gerichtsvollzieher in Neuß.

Neslef
die unverwundliche
Trio-Wäsche
unzerreißbar
Deutsches Warenzeichen
Schutz-Nr. 66986.
Alleinverkauf für Neuss bei:
Peter Zumbé, Crefelderstrasse 18
gleich am Bahnhof.

**Eisen-, Stahl- und
Messingwaren**
für Garten, Feld, Hof, Haus u. Küche empfiehlt
Heinr. Heidhöfer,
Ede Wolbero- und Furtnerstraße.

Globus
Putzextrakt
putzt besser
als andere
Metall-Putzmittel.

Zwangsversteigerung.
Am 23. April 1910,
vormittags 10 Uhr,
soll im Sitzungssaal des den
Eheleuten Wirt und Kelter
Theodor Schmitz in Weiden-
busch gehörige Wohnhaus nebst
Garten öffentlich meistbietend
versteigert werden.
Grevendroich, 1. März 1910.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Am Samstag, den 23. April
1910, vormittags 10 Uhr,
werde ich in Anstalt in der
Wirtschaft Albrecht als Ver-
kaufsfaktor:
1 Tisch und 1 Glasbrant
öffentlich meistbietend gegen
gleich bare Zahlung versteigern.
Schäfer,
Gerichtsvollzieher,
Grevendroich.

**1. Etage 3 Zimmer und 1
Manfard zu vermieten.**
Weidenbergerweg 56.
Michaelstraße 4 und 6 zwei
Zimmer zu vermieten.
Näheres
Breitestr. 42.

Bekanntmachung.
Am Samstag, den 23. d.
M., werden auf Bahnhof
Saar
1800 Eier
öffentlich meistbietend gegen
gleich bare Zahlung versteigert.
Königl. Güterabfertigung.
Grevendroich, 1. März 1910.
Königliches Amtsgericht.

Ein Haus,
7 Zimmer, 2 Manfarden, Wasch-
küche und Obstgarten, befindet
sich in der Hauptstr. 4 mit einem
großen Morgen Garten an der
Schwanstraße zu verkaufen.
Näheres bei
Geflügelzüchterin Pfeffer, Müller,
Neuß, Gartenstraße 35.

Mehrere Wohnungen
mit Stall und Garten pr. 1.
Mai zu vermieten. Näheres bei
P. Paar, Neuhertstr.

Eine unerreicht grosse Auswahl
von **Saison-Neuheiten**
in **Herren- und Damenstoffen**
== aller Art ==
in guten, soliden Qualitäten zu billigsten Preisen
finden Sie bei

Carl Breuer, Neuss Büchel 47
Telef. 466.

Statt Karten!
Die glückliche Geburt
einer
Tochter
zeigen ergebenst an
Landrichter Schleyer
und Frau
Clara geb. Fasbender.
Magdeburg, den
20. April 1910.

In Neuß auf dem Markt-
platz ein schönes
Ladenlokal
(als Kautionsraum sehr geeignet)
für die Monate Mai und Juni
zu vermieten. In diese Zeit
fallen zwei Jahrmärkte, am 1.
Mai und 24. Juni. Angebote
unter 21 180 an die Exp. d. Bl.

erste Etage,
4 Zimmer und 1 Manfard, mit
allen Bequemlichkeiten ein-
gerichtet, sofort zu vermieten.
Heinrich Heidhöfer,
Ede Wolbero- und Furtnerstr.

**Abgeschlossene
zweite Etage,**
5 Zimmer und 1 Manfard, zu
vermieten.
Capitellstraße 51.

2 Zimmer
mit Manfard zum 1. Juli
zu mieten gesucht.
Offert. unt. G 173 a. d. Exp.

Schön möbliertes Zimmer
in der Nähe der Bahn in besse-
rem Hause zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Zwei schöne Speicherräume
zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

**Für Feuer-, Einbruch-,
diebstahl- u. Wasserleitungs-
schaden-Versicherung werden**
für Neuß und Umgebung
tätige Agenten
gesucht, welche gute Beziehungen
besitzen. Hohe Gewerbsprovi-
sionen werden zugesichert.
Angebote an die Direction
G. d. n. Kaiser Wilhelm-
Ring 1. Rheinische
Feuerversicherungs-Alten-
Gesellschaft.
Gebwig. Parfisch.

**Anstreicher-
Gehülfen**
für dauernde Beschäftigung
gesucht.
Witt, Krings, Neuß,
Mittelstraße 13.

Heil- u. Pflege-Anstalt
Waldbroel, Rhld.
Unverheirateter Schweizer

wird zum sofortigen Eintritt
gesucht. Anfangsgehalt 750
Mark pro Jahr nebst freier
Station. Nur durchaus zuver-
lässige und tüchtige Helfer und
Hilfskräfte wollen sich mit Zeug-
nissen melden. Die Direction.

Nur für freie Station oder
entsp. Vergütung übernimmt
tüchtiger, ehrenhaft., leb. fath.
Buchhalter geleht. Alters, aus
guter Familie, halbtäg. famim.
Arbeiten. Prima Referenzen.
Vorzügliche
Stütze des Prinzipals.
Wohnt auch gern auf ein
Gut. War die letzten Jahre
Rentner. Gest. Offerten unter
3 177 an die Exp. d. Bl.

Jungen
von 14 Jahren für leichte Fa-
brikarbeit gesucht.
Neuher Nudel- und Stärke
Fabrik,
Pet. Hof. Schraumm.

Buchhalterin
für Schreibmaschine usw. für
Düsseldorfer sofort gesucht.
Büro-Verband Reform,
Düsseldorfer, Karlstr. 16.
Vorstellung gestattet.

Ein Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Frau Heinrich Wieg,
Grevendroich.

Mädchen,
nicht unter 19 Jahren, für
Küche und Hausarbeit. Große
Wäsche außer dem Hause. Beste
Empfehlung Bedingung.
Offerten an Frau Bograt,
Dr. Engelstr. 21, Düsseldorf,
Neanderstraße 21.

besseres Mädchen
das in aller Hausarbeit erfahren
ist, auch kochen kann, zum 1. Mai
geht. Neuß, Canalstr. 34 II.

Junge Mädchen v. Kunde
suchen Stelle für aufs Land.
Frau Rover, Münsterplatz 19.

Mädchen,
fathol., für alle Hausarbeit in
kleinem Haushalt gesucht.
Grimlinghausen bei Neuß,
Kirchstraße 76.

In einem besseren Restaurant
braues fatholisches Dien-
stmädchen für alle Hausarbeit
bei kinderlosem Ehepaar gesucht.
Denselben ist auch Gelegenheit
geboten, sich in der besseren Küche
anzubilden. Wo, sagt die Exp.

**Sauberes, braues
Mädchen**
zum 1. Mai oder später gesucht.
Grevendroich, Bahnhofstr. 49.

Junges, braues Mädchen
in kleinem Haushalt gesucht.
Holheim, Bahnhofstr. 74, I. Etg.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort
gesucht.
Crefelderstraße 23.

Mädchen
für Küche u. Hausarb. gesucht.
Frau Heinrich, Grevendroich,
Crefelderstraße 34.

perfektes Mädchen
mit besten Zeugnissen für Mitte
Mai.

Frau sucht noch einige
Stunden im Schilderhaken
für Negatives und Typo-
maten.
Wer, sagt die Expedition.

Tapeten
per Rolle von 8 Pfg. an.
Goldtapeten von 16 Pfg. an.
Neuher Spezialhaus
für Tapeten
Albert Mey,
6 Königsstr. 6,
früher Büttgenstraße.
Telefon 714. Telefon 714
NB. Beachten Sie gefälligst
meine Schaufensterauslage.

**Steter Tropfen
höhlt den Stein!!!**
Ebenso geht es mit einer
ständigen Annahme, welche
immer und immer wieder
die Käufer auf die Vorteile
beim Einkauf in dem in-
ferierenden Geschäft auf-
merksam macht. — Die
Folge ist die Erwerbung
eines kaufkräftigen, treuen
Kundentums.
Die meistverbreitete
Tages-Zeitung in Stadt
und Land der Kreise Neuß
und Grevendroich ist un-
bestritten die Neuß-Gre-
vendroicher Zeitung.

Freibank.
Heute nachmittag von 4 Uhr
ab Verkauf von rohem Gold-
und Silberstaub.

Lanker Futterrüben
abzugeben
Mühlenstraße 23.

1 1/2 Jähr. Weib, gut erz. Serviert.
Feldschmiede, Rohrwalze billig
zu verkaufen. Furtnerstr. 42.

Ein schöner Sportwagen
billig zu verkaufen.
Oberstraße 35.

Zum Küssen
schön ist ein zartes, reines Gesicht
mit rosigem, jugendlichem Aus-
sehen. Alles dies erzeugt:
Stedenperd-Kleinstmisch-Seele
v. Bergmann & Co., Radebeul.
Preis St. 50 Pf., ferner macht der
Kleinstmisch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer
Nacht weich und sammetweich.
Tüte 50 Pf. bei: W. Becker,
F. Derkappen, G. Krings,
H. G. Scharr, Heinrich Al-
binger, sowie in der Adlers-
Apothek.

**Meine
Fleisch-Notas**
für
Mind. u. Schweinemager
in Bloch liefert
die Druckerei
der Neuß-Grevendr. Ztg.

Für Fehler,
welche durch un-
bedeutlich geschriebene An-
zeigen entstehen, übernimmt
die Expedition keine Ver-
antwortung.
Wir bitten unsere geschätzten
Anzeigen, besonders Eigen-
namen, Ortsnamen sowie
Zahlen recht deutlich zu
schreiben.

**Expedition der
Neuß-Grevendr. Zeitung.**

Schwannstrasse 15
befindet sich mein Büro.
Solinus,
verordeter Landmesser u. Ingenieur. Fernruf 704.

Volksversammlung
Sonntag, den 24. d. M., vormittags 11 1/2 Uhr,
findet von Seiten des Ortsausschusses der christl. Gewerkschaften
von Neuß im Marienhaus eine

Große Versammlung
statt, zwecks Aufklärung über die Bauarbeiter-Auspehrung.
Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Herrn Gewerkschaftssekretärs Meister,
Düsseldorfer. Thema: Ursachen, Stand und Fol-
gen der Auspehrung.
2. Diskussion.

Weitere Kreise der Bürgerchaft und Gewerbetreibende, welche
durch die Auspehrung ebenfalls schwer geschädigt sind, haben
ein Interesse daran, die Versammlung zu besuchen. Die ge-
samten Bauarbeiter von Neuß und Umgegend sind besonders
hierdurch eingeladen.

**Das christl. Gewerkschaftsamt
von Neuß.**

**Mar. Jünglingskongregation
der Pfarre Bedburdyck.**
Sonntag, den 24. April, nachmittags 5 1/2 Uhr:
Monatsversammlung
im Saale von Herrn Josef Engels, Albenhoven.

Vortrag
des Herrn Pater Rachtwey, O. M. J.:
Missionserlebnisse in Deutsch-Afrika,
unter Vorführung einer reichhaltigen Reihe von Bildbilden.
Eintritt: 20 Pfg., für Mitglieder 10 Pfg.

Der Vortrag ist zum Besten der fath. Mission in Deutsch-Afrika.
Wie der Vortrag mitbringen!
Zu diesem Vortrag sind auch die übrigen Pfarrangehörigen
freudlich eingeladen.

Der Vorstand.

Eine brennende Frage.
Um Irrthümer zu vermeiden, teilen wir
mit, daß das neue Neuß-Kongress mit
Neuost auf Preise von M. 6.—, unter
steigendes Licht Degea Gobo (Ersatz für
Döbereiner) mit 30—40 % Gasersparnis
zum Preise von M. 3.50 bei den Mitgliedern
der „Freien Vereinigung für Klempner,
Zustellanten und Kupferschmiede“ zu
haben sind.

Kathol. Arbeiterverein
Gefang-Abteilung.
Sonntag 10 Uhr:
Chor-Probe,
wozu freundlichst einladet
Der Dirigent.

**St. Anna-
Arbeiterinnen-
Verein.**
Sonntag, den 24. April, mor-
gens 11 Uhr
Probe
für die Gefang-Abteilung im
Vereinssaal.

Kathol. Arbeiterverein
Bedburg.
Sonntag, den 24. d. M.,
nachmittags 4 Uhr
Vortrag
des Herrn Witten, Holzheim.
Um pünktlichen Besuch bittet
der Vorstand.

Kathol. Arbeiterverein
Elsdorf.
Sonntag, den 24. d. M.,
abends 6 Uhr
Vortrag
des Herrn Witten, Holzheim.
Um zahlreiches Erscheinen
bittet
der Vorstand.

Bruteier
von schwarzen und weißen Mi-
norca, per Duz. M. 6.—. Die
Eier scheiteln auf der Deutschen
Nationalen Ausstellung in Ber-
lin 1910 I. und Ehrenpreis, in
Düsseldorf 1910 I. u. Ehrenpreis,
in Neuß 1910 I. u. Ehrenpreis.
Witt, Krings, Neuß,
Mittelstraße 13.

**Fürbothen von Sofas M. 5,
Matratzen M. 3, Mäntelstr. 52,
2. Etage. Rente genügt.**

**3 Betten, 1 Fahrrad und
Gramophon zu verkaufen.**
Näheres in der Expedition.

Gilt! Gute Ziehung!
Gewinn: 1. W. von 70 000 M.,
2. W. 50 Pfg. zu haben
Filiale Schillingen,
Crefelderstr. 59.

Vom Bahnhof Grevendroich
bis Nordbr. 1. Etage mit 3 Zimmern
verloren. Um Rückgabe erl. Ex-
peditur Bedburg, Grevendroich.

Brüste
Am heu-
der Welger
ausstellung,
betrübenden
malen hindu-
taller aufzu-
Schon ein
leitung in
und dem K
weissfälsche
zu Galt ge
legten Wer
zunehmen.
lang die r
den regim
das hügel
die frucht
mer ein r
jor herrsch
schieden w
daß wir i
ten Herze
lebenswü
am Bahnh
Wittf
Denz auf
den liebe
Alter him
so jonnig
häßliche
kumtunpla
in sich be
Was ist
Metropole
hochgetim
A t h a
bäufer so
eine wie
treme Gut
mit Gut
Welche
lüber als
Kuppel